

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Alltäglicher Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis monatlich für Abholer 1,15 M. durch Post ins Haus gebracht in Kemberg 1,25 M., in den Landorten 1,30 M. durch die Post 1,35 M. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsführung Streich usw. vertritt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 5gepaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3gepaltene Kleinzeile 40 Pfg., Auskunftsgebühr 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für wichtige Wiedergabe unentgeltlich geschriebener oder durch Fernsprecher abgegebener Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beleggebühren: 10.— Mkt. des Raumes, auszüglich Postgebühren. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 15

Donnerstag, den 4. Februar 1932

34. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachstehende Steuern usw. für den Monat Februar sind bis zum 15. d. Mts. an die Stadtkassentafel zu zahlen:

die Staatsgrundvermögenssteuer, der Gemeindefuhrschlag hierzu, die Haussteuer, die Gewerbesteuer, die Stadt- und Kreisgrundsteuer, das Schulgeld und die Deichfallsbeiträge.

Für fällig gewesene, nicht gestundete Steuern müssen für jeden angefangenen halben Monat 1 1/2 % Verzugszinsen berechnet werden.

Kemberg, den 2. Februar 1932.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung

Freitag, den 5. Februar, 19 1/2 Uhr, im Rathaus.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der letzten Niederschrift,
2. Verwaltungsbüro,
3. Kenntnisnahmen,
4. Wahl von 2 Prüfern für die Kammereinschreibung,
5. Beschlüsse für einen Haushaltungskursus,
6. Notstandsarbeiten,
7. Bauabzugsplan für die Gartenstraße,
8. Forderung des Kammereinschreibenden,
9. Anträge des Erwerbslosenaußenbüros

Freiwillige haben nur Zutritt gegen Abgabe von Einklafkarten, die die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung an ihre Wähler ausgeben werden. Die früheren Einklafkarten sind ungültig.

Kemberg, den 2. Februar 1932.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

H. Sudler.

Die Hoffnung der Völker . . .

Kurze Vertagung der Abrüstungskonferenz.

Genf, 3. Februar.

Nach jahrelangen Vorbereitungen sollten sich die Vertreter von 64 Staaten treffen, um endlich einmal einen einheitlichen Versuch zu machen, nicht nur das Wettrüsten zu beenden, sondern die vorhandenen Rüstungen ganz wesentlich einzuschränken.

Es gibt nicht nur moralische Gründe für die Weltabrüstung, sondern auch vertraglich festgelegte Verpflichtungen.

Sowohl der Versailles Vertrag als auch der Völkerbundsvertrag fordern die Abrüstung, der erstere nach Maßgabe der von Deutschland bereits erteilten Abrüstung. Um den beiderseitigen Konventionen zu entsprechen, den Deutschland mit Recht auf das höchste abzielt, werden im Laufe der nächsten Wochen und wie zu befürchten ist, auch der nächsten Monate heftige Kämpfe entbrennen. Es wird einzig und allein von dem guten Willen der Konferenzteilnehmer abhängen, ob in absehbarer Zeit in der Abrüstungskonferenz irgendeine nennenswerte Fortschritte erzielt werden können. Der Brand im Fernen Osten sollte der gesamten Menschheit eine dringende Warnung sein, keine Zeit mehr zu veräumen, um nach gerechten Grundrissen abzurufen.

Der Gedanke, eine außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konfliktes einzuberufen, steht jetzt wieder im Vordergrund. Den Vorschlag des Völkerbundes hat der französische Kriegsminister Lardieu übernommen. Die nächste Einberufung der Sitzung des Völkerbundes ist in Hebereiehung mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, erfolgt.

Die Teilnehmer der Abrüstungskonferenz.

Die Weltabrüstungskonferenz umfasst nach der amtlichen Abrüstungskonferenz des Völkerbundssekretariats die Vertretungen von 64 Staaten, davon die zehn Völkerbundsstaaten des Völkerbundes: Vereinigte Staaten, Sowjetunion, Türkei, Afghanistan, Afghanistan, Mexiko, Brasilien, Costa Rica, Honduras und Ecuador. Die Republik San Domingo gehören an: fünf Ministerpräsidenten, 24 Außenminister, 28 Generäle und 15 Admirale, ferner unzählige Generalleutnants und Admiralsassistenten, Militärräte, zahlreiche Volkshüter, Gelehrte und hohe Beamte der Außenministerien.

Der Präsident unter Jenfur.

Zwischen dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, und dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist es als Auslast der Abrüstungskonferenz zu einer ersten Meinungsvergleichsheit gekommen.

Henderson hatte bereits in London seine Eröffnungsrede in allen Einzelheiten ausgearbeitet, in der ein allgemeines Programm der Aufgaben und Ziele der Abrüstungskonferenz entwickelt wird.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, dem der Ent-

Der Aufruf des Hindenburgausschusses

Berlin, 2. Februar.

Der vom Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahn im Leben gerufene Hindenburg-Ausschuss erläßt folgenden Aufruf:

„Das Volk will Hindenburg.“

Deutsch! In wenigen Wochen soll das deutsche Volk den neuen Reichspräsidenten wählen. Millionen sind der Überzeugung, daß für die höchste Würde des Reiches nur ein Mann in Betracht kommt: Hindenburg! Gegenüber der reichsfeindlichen Personalfabrik des gegenwärtigen Reichspräsidenten treten alle anderen Namen zurück, die in den Erörterungen der letzten Wochen von der Parteipolitik genannt worden sind.

Hindenburg: Um diesen Namen leuchtet der Ruhm von Tannenberg und die lebendige Erinnerung an das deutsche Heer des Weltkrieges, das vier Jahre lang den Boden der Heimat schützte und die deutschen Waffen siegreich in ferne Länder trug.

Hindenburg: Das ist ein Leben deutscher Pflichterfüllung, im Dienste des Vaterlandes von der Kaiserproklamation von 1871 bis zur Präsidentschaft der Republik.

Hindenburg: Das ist eine Ueberwindung des Parteigeistes, das Sinnbild der Volksgemeinschaft, die Führung in die Freiheit.

Hindenburg: Das ist für Deutschland und die Welt die vornehmste Verkörperung der deutschen Nation: Der erste im Kriege, der erste im Frieden und der erste im Herzen seiner Mitbürger.

Deutsch! Seid in dieser Stunde ein Volk, dankbar und groß!

Eine spontane Kundgebung soll Hindenburg bitten, sich als Volkstendat für die Wiederwahl zum Reichs-

wahl der Rede vorgelesen, worden war, hat jedoch auf das ungedulde gegen die scharfe Formulierung Hendersons protestiert und die entscheidenden Teile der Rede herausgerissen mit der Begründung, daß es nicht Aufgabe des Präsidenten der Abrüstungskonferenz sei, ein allgemeines Abrüstungsprogramm vor der Konferenz zu entwickeln.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat sich jedoch schließlich gezwungen, die vom Generalsekretär des Völkerbundes bearbeitete Fassung seiner Rede anzunehmen, die sich jetzt lediglich auf einige allgemeine Formulierungen beschränkt und damit an ihrer politischen Bedeutung außerordentlich eingebüßt hat!

Zwischenpiel mit Radel.

Der Schweizer Bundesrat demverweigert dem Mitglied der Abrüstungskommission Radel die Einreiseerlaubnis, weil dieser 1921 aus der Schweiz ausgewiesen worden war. Ein Protestschreiben Altinonns gegen die Verweigerung der Einreiseerlaubnis für Radel durch die Schweizer Behörden ist dem Schweizer Bundesrat vom Präsidenten Henderson übermitteln worden.

Wie verlautet, nimmt jedoch der Schweizer Bundesrat den Standpunkt ein, daß der 1921 ergangene Ausweisungsbefehl gegen Radel weiter fortbesteht und für die Schweizer Regierung keine Möglichkeit vorliegt, den Ausweisungsbefehl aufzuheben. Der Moskauer Regierung sei dieser Tatbestand bekannt. Die allen Teilnehmern zugesicherte freie Teilnahme an der Abrüstungskonferenz könne sich selbstverständlich nicht auf Personen beziehen, gegen die in den vorhergehenden Jahren ein Ausweisungsbefehl ergangen sei.

Man befürchtet, daß die sowjetrussische Abordnung mehrere Verstoßfälle unternimmt, und die Eröffnung der Abrüstungskonferenz hierdurch ernsthaft gefährdet werden könnte. Eine Lösung des Streitfalles ist bisher noch nicht gefunden worden.

Die Sitzung des Völkerbundesrates.

Einstellung der Feindseligkeiten in China verlangt.

Genf, 3. Februar.

Der Völkerbundsrat trat unter dem Vorsitz des französischen Kriegsministers Lardieu zusammen. An der Sitzung nahmen der italienische Außenminister Grandi, der englische Dominanzminister Thomas und als Vertreter Deutschlands der Gesandte von Weizsäcker teil.

Der englische Dominanzminister Thomas verlas sodann stehend eine Erklärung, in der es heißt: Die britische Regierung sieht es als unmöglich an, daß die gegenwärtige Lage im Fernen Osten weiter andauert. Jeder Tag bringt neue Zwischenfälle von erneilter Tragweite. Die Feindseligkeiten dauern fortgesetzt an. Scharf ist der Schweregrad eines außerordentlich frühen Konfliktes geworden, an dem schwere Artillerie, Maschinengewehre und Flugzeuge teilnehmen. Der Zustand eines Krieges ist damit praktisch eingetreten. Die englische Regierung hat daher gemeinsam mit anderen Regierungen beschlossen, neue Bemühungen zur Sicherung des Friedens einzuleiten. Es ist zu hoffen, daß weitere Regierungen sich diesem Vorhaben anschließen würden. Die englische Regierung hat daher den

Präsidenten zur Verfügung zu stellen. Keiner darf befehlen, wenn es gilt, sich zu Hindenburg und zur nationalen Einheit zu betonen.

Deutsch! Dein Name gehört Hindenburg!

Berlin, den 1. Februar. Der Hindenburgausschuss.

Zur Ausführung des Aufrufes für die Wiederwahl Hindenburgs teilt der Hindenburg-Ausschuss mit: Ein von den Parteien unabhängiger Wahlvorstand muß die Unterschrift von 20 000 Wählern tragen. Es gilt, diese Zahl möglichst schnell zusammen zu bringen. Deshalb ist die deutsche Presse gebeten worden, Listen zur Eintragung für den Wahlvorstand „Hindenburg“ auszugeben. Dadurch soll die geforderte Vorchrift erfüllt und zugleich eine spontane Vertrauensunterstützung für den Reichspräsidenten von Hindenburg ermöglicht werden. Diese Kundgebung bedeutet die Bitte an den Reichspräsidenten, sich als Volkskandidat für die Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Die Einzelnachmittlungen werden von den Zeitungen, die sich hierzu bereitfinden, vom Mittwoch, den 3. Februar, bis einschließlich Samstag, den 6. Februar, ausgelegt.

Im Auftrage des Hindenburgausschusses Genf. Dr. Sahn.

Der Aufruf zur Volkswahl Hindenburgs ist von zahlreichen führenden Persönlichkeiten unterzeichnet worden, u. a. von dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahn, dem früheren Reichspräsidenten Dr. Simons, Oberpräsident a. D. von Batocki, Geheimrat Duisberg, Verbandsvorsitzenden Wilhelm Filgel, Dr. Gehler, den Präsidenten des Industrie- und Handelsrates Dr. Grund, Berthold Hauptmann, Oberbürgermeister Dr. Jarres, Professor Sunkers, Präsident Dr. D. Ruppel, Kommerzienrat Arundharr, Geheimrat Dr. Gernath, Reichsanwalt Mahrman, Oscar von Müller, Präsident Dr. Müller, Verbandsvorsitzender Otto, Präsident Flugmarche, Magdeburg, Bischof Dr. Schreiber, Geheimrat Bland u. a.

Regierungen in Tokio und Peking folgende Forderungen gestellt:

1. Einstellung aller Feindseligkeiten und aller Vorbereitungen zum Kriege;
2. Beiderseitige Zurückziehung der Truppen in Scharghal;
3. Schluß der internationalen Konfession und Schaffung einer neutralen Zone in Scharghal;
4. Sofortige Einleitung der Verhandlungen, um den Konflikt im Geiste des Kelloggpatentes und der Entschließung des Völkerbundesrates vom 9. Dezember a. J. zu regeln.

Frankreich und Italien schließen sich England an

Nach der Erklärung Thomas' teilte Lardieu mit, daß die französische Regierung auf Grund der Mitteilungen der englischen Regierung unverzüglich ihre diplomatischen Vertreter in Tokio und Peking beauftragt habe, in gleichem Sinne vorstellig zu werden. Die französischen Jolienstraftruppen seien nach Scharghal unterwegs. Der italienische Außenminister Grandi erklärte, daß die italienische Regierung sei im Sinne der englischen Demarche in Tokio und Peking vorstellig geworden.

Der deutsche Vertreter, Gesandter von Weizsäcker, teilte dann mit, daß er seiner Regierung unverzüglich die Erklärungen der Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens übermitteln werde.

Damit die deutsche Regierung auch ihrerseits in den beiden Hauptstädten im gleichen Sinne vorstellig werden könne

Feindschaft im Rat

Der chinesische Gesandte Yen beschränkte sich auf die Mitteilung, daß er seiner Regierung über die Verhandlungen des Völkerbundesrates Bericht erstatten würde.

Der japanische Volkshüter Soto begriffte das Vorgehen der englischen Regierung. Angesichts des außerordentlichen Ernstes der Lage habe die japanische Regierung ihrerseits gebeten, unverzüglich außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen.

Allgemeine Feindschaft erregte es, als der japanische Volkshüter Soto sagte, unverzüglich die Ursachen der chinesischen Angriffe auf die japanischen Truppen zu untersuchen.

Die Verhandlung wurde von Lardieu mit der Mitteilung geschlossen, der Völkerbundsrat werde von neuem zusammenkommen. Inhab der Bericht des Unterlungsausschusses vorliegt, der in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Das Ziel der heutigen außerordentlichen Sitzung des Völkerbundesrates sei gewesen, ein gemeinsames Vorgehen des Völkerbundesrates mit dem jetzt von der englischen Regierung vorgeschlagenen neuen Maßnahmen zu ermöglichen und die erforderliche Autorität des Völkerbundes in diesem außerordentlich schweren Konfliktfälle zu sichern.

Die Abrüstungskonferenz eröffnet.

Die Weltabrüstungskonferenz ist unter Teilnahme der Vertretungen von 64 Staaten am Dienstagmorgen 16 1/2 Uhr im „Ballroom electoral“ eröffnet worden, in dem sonst die alljährliche Vollversammlung des Völkerbundes zu tagen pflegt.

Bereits Stundenlang vor Beginn der Konferenz drängte sich eine tausendköpfige Menge vor dem Eingangsportaal, an

dem die zahlreichen Automobile der einzelnen Delegationen vorfahren. Die Diplomaten-Tribüne und die Tribüne des Publikums sind gerammt seit bereits bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem großen Konferenztag lagert eine Stimmung gespannter Erwartung.

Der vom Völkerbundrat ernannte Präsident der Abrüstungskonferenz, der frühere englische Außenminister Henderson, begibt sich kurz vor 14.30 Uhr auf den Präsidentensitz.

Die Henderson-Rede:

Der Völkerbundrat hat im Jahre 1930 die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz beschlossen. Die Konferenz steht vor der tragischen Aufgabe, daß im Augenblicke der Eröffnung ihrer Arbeiten im Fernen Osten eine außerordentlich schlimme Lage entstanden ist. Es ist die imperiale Pflicht für die Unterzeichneten der Abrüstungspaktens und des Kellogg-Paktens sich an die genaue Einhaltung dieser beiden großen Sicherheiten und Garantien gegen Krieg und Gewalt zu halten. Eine geschichtliche Stunde hat geschlagen. Niemals hat es noch eine Konferenz in der Geschichte gegeben, die eine dringendere und für die Menschheit wohlthuendere Aufgabe hat, als diese. Die Konferenz hat Fragen aller Nationen und Klaffen der Welt zu behandeln. Ueber die Schwere dieser Aufgabe darf man sich keinen Illusionen hingeben. Die Konferenz beginnt ohne eine feste Tagesordnung. Die Aufgabe der Konferenz besteht daher nach meiner Auffassung in folgenden drei Punkten:

1. Ein gemeinsames Abkommen über ein wirksames Programm praktischer Vorschläge, um so schnell wie möglich eine wesentliche Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen aller Länder zu erreichen.
 2. Reinelt Rüstungen außerhalb des jetzt bestehenden Rahmens des Verbotens der neuen Waffenarten zu vermeiden, das große Ziel der allgemeinen Abrüstung zu erreichen.
 3. Sicherung der weiteren Arbeiten, um das angestrebte Ziel zu erreichen, auf dem Wege ähnlicher Konferenzen, die in kurzer Zeitabschnitte zusammenzutreten sollen.
- Es kann nicht geleugnet werden, daß die Furcht der Nationen vor Angriffen einer der Gründe für die Aufrechterhaltung der Rüstungen der Welt war. Demnach bedeutet das Befolgen von Rüstungen eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Furcht und des Argwohns, die das internationale Leben verzerrt, den Willen zum Frieden paralysieren und die Nationen immer wieder in das Wehrgelände schleudern.
- Es ist nicht verwunderlich, daß die gegenwärtige Generation immer argwöhnlicher gegenüber dem sogenannten bewaffneten Frieden wird, der bisher die einzige Garantie gegen den Krieg war.
- Die Welt lehnt sich heute nach einem endgültigen Fortschritt auf dem Wege der allgemeinen Abrüstung. Der Völkerbund hat sich seinem Bemühen fortgesetzt an der Organisation des Abrüstungspaktes gearbeitet. Aber das Empfinden für die Unsicherheit, die bisher fortgesetzt zu neuen Rüstungen geführt, und das Anwachsen der Rüstungen führte ielerleits wieder zu einem fortgesetzten Anwachsen des Empfindens der Unsicherheit.

Dieser Zielstreif muß unterbrochen werden.

Die überbürdeten Nationen haben bisher keinen anderen Ausweg gesucht, als den öffentlichen Konflikt. Dieser Tatbestand muß jetzt klar er mit werden. Aus diesem Grunde ist die Abrüstung einer der Hauptteile des Abrüstungspaktes geworden. Es bestand bisher das allgemeine Erwarten, daß die Verpflichtung des Artikels 8 des Abrüstungspaktes so schnell wie möglich ausgeführt werde. Diese Verpflichtung bleibt weiter auf allen Mitgliedern des Völkerbundes stehen, und jeder einzelne muß sich verpflichten den Völkerbund von dieser Verpflichtung zu befreien.

Präsident Henderson gibt sodann einen langen historischen Überblick über das bisherige Verhalten des Völkerbundes auf dem Gebiete der Abrüstung, schildert die Verhandlungen der Völkerbundversammlungen, des Völkerbundrates und des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, die verschiedenen Verluste, auf dem Gebiete der Schiedsgerichtsbarkeit zu einer allgemeinen Regelung zu gelangen und weist insbesondere auf die Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses hin, an dem auch die im Völkerbund nicht vertretenen Staaten teilgenommen haben.

Er entwickelte sodann die Richtlinien der vom Abrüstungsausschuß ausgearbeiteten vorläufigen Konvention, die lediglich die Methoden der Abrüstung behandelt. Die Abrüstungskonferenz mußte jetzt die erzielten Zahlen für die Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen bestimmen.

Zum Schluß erklärte Henderson, daß das Problem der Abrüstung von lebenswichtiger Bedeutung für die gegenwärtige schwere Weltwirtschafts- und Finanzkrise sei, mit der die meisten Nationen heute zu kämpfen hätten. Die Kosten der Rüstungen seien eine der hauptsächlichsten Ursachen der heutigen schweren Lage und der zerrissenen Staatshaushalte in verschiedenen Ländern.

Die öffentliche Meinung verlangt, daß jetzt eine wesentliche Herabsetzung der auf allen Völkern lastenden Verheerungsausgaben erreicht wird. Die Augen der ganzen Menschheit sind heute auf diese Konferenz gerichtet. Ich lehne es ab, die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Konferenz in Ermägung zu ziehen. Niemand kann sagen, welche Folgen ein Zusammenbruch haben würde. Henderson schloß dann mit den bedeutungsvollen Worten:

Gegenwärtig kann es nur eine Gleichheit der Rechte für jede Nation in der von uns gebauten freien Gesellschaft der Völker geben. Es kann nur die Freiheit aller Völker geben, die in Zukunft nicht mehr Feinde, sondern treue Freunde sein werden. Es kann nur die Freiheit für jedes Volk geben, sein Leben ohne Furcht vor Ungleichheit, vor Bedrückung oder Krieg leben zu können. Laßt uns die große uns auferlegte Aufgabe in Angriff nehmen, laßt uns Entscheidungen fällen und die Nationen den erzielten Höhen entgegenführen.

Drei Ausschüsse eingeteilt.

Der Vorschlag Hendersons, den Schweizer Bundespräsidenten Molta zum Ehrenpräsidenten zu ernennen, wurde einstimmig angenommen. Dann wurden drei Ausschüsse eingeteilt, und zwar ein fünfgliederiger Ausschuß aus Vertretern der kleinen Mächte zur Prüfung der Vorkmachten, ein sechsechsgliederiger Ausschuß unter Vorsitz Hendersons, dem die europäischen Großmächte die Vereinigten Staaten, die Türkei, Sowjetrußland und Japan angehören, zur Ausarbeitung der Gefolgsordnung und ein fünfgliederiger Ausschuß zur Auffstellung von Regeln für die Entgegennahme von Vorklängen internationaler oder nationaler Organisationen.

Alle drei Ausschüsse nehmen sofort ihre Arbeiten auf. Die nächste Volltagung der Konferenz ist für Sonnabend festgelegt.

England für Dauerregelung.

Schatzkanzler Neville Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß die englische Regierung für eine umfangreiche und dauernde Regelung der Tributfrage (sobald wie möglich) eintrete.

Die englische Regierung glaube, daß dieses Ziel am besten durch eine allseitige Vereinbarung der Reparationen und Kriegsschulden erreicht werden könnte.

Nach Vorliegen des Baleier Berichtes habe sich die englische Regierung für eine sofortige Regierungskonferenz eingeleitet, jedoch habe sich herausgestellt, daß der Augenblick für eine solche Regelung ungenügend geeignet sei und sie deshalb auf Mai oder Juni vertagt. Die zuzulassenden Verpflichtungen Deutschlands seien im Haager Abkommen festgelegt und könnten durch ein einheitliches Vorgehen Deutschlands weder geändert noch ungültig gemacht werden.

Es gehe aber aus dem Baleier Bericht klar hervor, daß Deutschland nicht in der Lage sei, die Erfüllung dieser Verpflichtungen wieder auszunehmen. Wenn die Gläubigerländer zusammenkämen, um über die Verpflichtungen zu sprechen, dann müßte diese Aufgabe in Rechnung gestellt werden.

Der Redner betonte, daß eine Einigung mit den anderen Mächten bisher nicht möglich war.

Der Stand der Fürstenabfindung.

Rechtsauschuß des Reichstages.
Berlin, 3. Februar.

Im Rechtsauschuß des Reichstages gab ein Vertreter des Reichsministeriums einen Überblick über die finanziellen Leistungen der Länder gegenüber den vormaligen regierenden Fürstenhäusern.

Graf Konrad nahm jetzt ihre Hand und sprach behütend mit seiner Linken über diese Hin; das war das stolze, selbstbewußte, auf seine Kraft pochende Mädchen von einst nicht mehr, das sich jetzt mit ernst weiblicher Hilfsbereitschaft seinem Schatz und seinem Urteil überließ. Ein begladiges Gefühl bemächtigte sich seiner.

"Wenn ich je an Ihnen geweiht hätte oder je zweifeln müßte, Fräulein Römer, dann möchte ich lieber tot sein."

Mit erschütternder Einfachheit kamen diese Worte von seinen Lippen und Ilse erbebte darunter.

"Nun bitte ich Sie, lehren Sie zu der Gesellschaft zurück. Die Gräfin kann Sie annehmen. — Und nicht Sie nicht, — ich werde in Ihrer Hand bleiben."

"Sie, Herr Graf?" fragte Ilse erstaunt.

"Ja ich! Ich werde jetzt — zu — meinen Gärtinnen gehen."

Bilting erlarrt bließe sie zu ihm auf, und nun sah sie erst, daß er in schwarzem, labellodem Gesellschaftsanzuge war, der den fülligen Geleierten ganz vorzüglich bedeckte.

"Wundern Sie sich über meinen Anzug?"

"Nur ein wenig emporen. — Nein — aber ich — zittere."

"Ich wenig Befremden oder mehr wird das Ereignis den 'Berühten' wohl in der Gesellschaft heroorrufen, aber — wie hoch doch Ihr Schicksal!"

"Sie Weib!" — Sie wollten sehen, wer sich zu ihr bekehren wird. Nur Sie, Fräulein Römer, dürfen sich zu mir nicht bekennen — es könnte Ihrer Stellung schaden.

— Doch gegen meines Sieges oder meiner Niederlage sollen Sie sein. Und nun einen Sie — ich folge Ihnen nach."

12. Kapitel.

Man hatte eine Pause in Tanze gemacht, ein einziger Erfrischungen einnehmend. Auf der großen Terrasse, die der ganze Garten des Schlosses einnahm, hatten sich zu den älteren nun auch die jüngeren Herrschaften gesellt, und Lachen und Plaudern durchdrang den warmen, duftenden Sommerabend.

Treußen hat an laufenden wiederkehrenden Leistungen lediglich Pensionen an frühere Hofbeamte zu zahlen, die im letzten Staatshaushalt 2,8 Millionen Mark betragen. Sogar hat eine laufende Rente zu zahlen, eine sogenannte Sektorgeneration-Rente, jedoch ist diese Angelegenheit noch strittig.

Württemberg hat an das frühere württembergische Königshaus eine jährliche Rente von 50 000 Mark zu entrichten, die bis 1937 mit dem 20fachen Betrag abgelöst wird, und eine Rente von 70 000 Mark an die frühere Königin. Die jährlichen Zahlungen des Landes

Niedersachsen betragen 21 000 Mark an den früheren Großherzog, zahlbar bis 1938, je 11 250 Mark auf Lebenszeit an die Herzogin Marie Antoinette und eine Prinzessin, sowie 17 000 Mark an die Herzogin Elisabeth. Ferner steht dem Herzog Adolf Friedrich auf Lebenszeit der Nießbrauch von 1000 Hektar Forst in einem geschätzten Werte von etwa 40 000 Mark jährlich zu.

Braunschweig trägt lediglich anteilig die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbessige für 24 Beamte.

Oldenburg hat keinerlei Leistungen mehr zu erfüllen. Schwarzburg-Rudolstadt hat zu zahlen 12 000 Mark Zehrenten an die Prinzessin Thekla, 60 000 Mark Wittum an Anna Julie, zwei vererbliche Zehrenten von je 5150 Mark, eine befristete vererbliche Zehrenten von 18 000 Mark an Prinz Friedrich Wilhelm, 12 000 Mark Wittum an die verewigte Prinzessin Alexandra und zwei Zehrenten von je 6000 Mark.

Landbund gegen Regierung.

Eine Entschleunigung.
Berlin, 2. Februar

Der Bundes-Vorstand des Reichslandbundes sagte eine Entschleunigung, in der es heißt: Allen Vorschlägen und Warnungen des Reichs-Landbundes zweideutig hat die Reichsregierung in den beiden letzten Reichstags-Sitzungen die zur Rettung der deutschen Landwirtschaft erforderlichen Maßnahmen entweder überhaupt nicht oder zu spät, oder unzulänglich und lächerlich ergreifen.

Die Reichsregierung hat weder den Auftrag des Reichspräsidenten in seiner Proklama vom 18. März 1930 erfüllt, "beschleunigt die dauerhafte Lebensfähigkeit in allen Betrieben — in den großen wie in den kleineren" — wieder herzustellen", noch der besonderen Verpflichtung dieses Auftrages durch den Reichspräsidenten beim Empfang der Reichsregierung am 1. Januar 1931 "den deutschen Landwirt seine Existenzmöglichkeit zu erhalten", entgegengehandelt, ebensowenig wie der Reichsregierung durch Agrarvertrag vom 28. März 1931 auferlegten Verpflichtung zur Beseitigung des Mißerhältnisses zwischen dem Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der landwirtschaftlichen Erzeugungsergebnisse.

Besonders für die Einstellung der Reichsregierung zum deutschen Agrarstand sind die letzten Veröffentlichungen der Reichsregierung über die Sicherung des Bezuges von Auslandszucker für Frühjahrserzeugung.

Diese Verfügungen sichern Dünger-Erzeugern und Düngergärtern die Preis für Erzeugung und Absatz. Sie hindern das Absatz des Zucker für die Herstellung von Landbau auf, dem die Reichsregierung durch ihr schuldhaftes Verhalten während zweier Jahre auch nicht die geringste Aussicht auf Wiederherstellung der Lebensfähigkeit bietet. Die bisherige Agrarpolitik hat schon im vergangenen Jahr dazu geführt, daß mehrere 100 000 Morgen landwirtschaftlichen Bodens in deutschen Osten nicht mehr ordnungsmäßig bestellt werden konnten. Der durch den weiteren Zusammenbruch der Agrarpreise hervorgerufene gegenwärtig Stand der Dinge mitteilverzugung läßt im kommenden Herbst einen Ertragsausfall zwischen 2,5 und 5 Millionen Tonnen Getreidewert befürchten. Die Erfahrungen während der letzten zwei Jahre haben klar gezeigt, daß eine verfehlende Landwirtschaft auch alle übrigen Teile des deutschen Volkes mit sich reißt.

In den Reichspräsidenten richtet der Reichslandbund die Frage, ob er weiterhin dubitieren will, daß kein Auftrag, auf welchen die deutsche Landwirtschaft ihre letzten Hoffnungen gesetzt hatte, von der derzeitigen Reichsregierung in so offenkundiger Weise mißachtet wird.

Ilse sah in einer der hinteren Reihen neben der kleinen Lotte, die nun endlich Zeit fand, sich ihrer "Jüngerin" Erziehung zu nähern. Der kleine Mund stand nicht erregend lächelnd still, das Tanzen war zu entzündend gewesen.

Wichtig ging ein lautes "Blü" durch die Reihen der Gäste, dem gleich darauf ein tiefes, beängstigendes Schreien folgte.

Aus der Tür, die von dem großen Saal auf die Terrasse führte, war ein hoher, schlanker Mann in schwarzem Gesellschaftsanzuge getreten, hatte sich herum nach allen Seiten umgesehen und stand nun abwartend ferndemlang auf demselben Platz.

Es schien, als ob der Schreck über dieses unerwartete Ereignis alle stark gemacht, als wenn ein lähmendes Erschrecken sie gepackt hätte. Besonders die Gräfin war geisterbleich geworden und starrte ihren Stiefsohn, der es wagte, alle ihre Pläne mit diesem Streiche zu vernichten, mit weit aufgerissenen Augen an. Aber ehe sie sich noch klar war, wie sie sich am zweidimensionalen berechnen könnte, bließe die träge Gestalt des Grafen kurz entschlossen aus den Reihen und schritt mit ausgetragenen Schritten auf den Malorsaltzern zu. Seine mattige Stimme klang laut:

"Welch unerwartete Ehre und Ueberleitung, Graf Konrad, mein junger Freund! — Welchem glücklichen Zufall haben wir das zu verdanken?"

Graf Konrad lächelte und erwiderte dem kräftigen Säbenschwäger:

"Zumeist wohl dem innerlichen Drange, meine Gäste einmal persönlich zu begrüßen. Ich habe auch eingesehen, daß selbst die höchste Wissenschaft nicht immer die Menschen zu erleuchten vermag, und ich will mich fortan nicht mehr so günstig darin vergraben."

Seine Augen lüchelten dabei zufällig Ilse, die mit leuchtenden Augen und Höfendem Herz zu ihr, es dem gelächelt hatte. Doch das war nur der Bruchteil einer Sekunde lang.

(Fortsetzung folgt.)

ILSE RÖMER

Roman von Elsbeth Borchart

56. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

"Welches Recht gab ich ihm, mich so zu beleidigen?" fuhr Ilse noch immer ganz fassungslos mit tranenerfüllter Stimme fort.

"Können Sie sich, Fräulein Römer, Sie stehen jetzt unter meinem Schutze, und kein Saarl soll Ihnen fernhin geträumt werden. Warum blieben Sie nicht in der Gesellschaft?"

"Ich floh vor ihm, weil er mich verfolgte mit seinen Blicken, mit seinem stürmischen Drängen um einen Tanz, den ich ihm weder gewähren wollte noch durfte. Ich wollte in mein Zimmer flüchten — da stand er plötzlich vor mir und — und —"

"Ich weiß genau, Fräulein Römer —"

"Und Sie glauben mir?" fiel Ilse zögernd ein, "daß ich ihm nicht den geringsten Anlaß —"

Sie hielt erköhnt inne. Wie kam sie dazu, nach dem Urteil des Mannes zu fragen, den sie bis vor kurzem noch destestete — nein, eines Schlimmeren für fähig gehalten hatte? Bis vor kurzem. Tat sie es denn jetzt nicht mehr? Nein, nicht! Kann einer den anderen "Schmutz" nennen, wenn er selbst ein Schurke ist? Was ein Bild durch-aude ist plötzlich ein Erkenntnis, ein Bewußtsein, daß ihr keinen Namen genannt. Konnte es nicht auch der andere sein? War er nicht oft genug nach Thwarra gekommen, und konnte er in dieser Zeit nicht das arme, unschuldige, leichtgläubige Mädchen verführt haben? — Es war nicht nur eine Möglichkeit, es war ihr Gewißheit geworden. Aber so erlösend sie auch wirkte, so verachtend war die Erkenntnis, daß sie einen erbsenhaften Mann fähig befand, ihm die Hände eines unglücklichen Mannes zu waschen, ohne vor Scham zu verbleichen. —



Neue Offensive

Japanische Truppen in Swatuu.

Die japanische Telegraphenagentur meldet aus Tokio, dass die japanischen Marinebesatzungen den Befehl erteilt haben, in Swatuu Truppen zu landen...

Frankfurt in Frankfurt.

Nach den ersten Kanonenschüssen brach in der Stadt eine unbeschreibliche Panik aus. Vom historischen Glockenturm ertönten die Warnungssignale einer Feuersucht...

Japan besetzt Charbin.

Wie aus der Manchurie gemeldet wird, sollen japanische Truppen in Charbin eingedrungen sein. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt jedoch noch nicht vor...

Weitere jüngere Kämpfe in Sjanghaai.

Ein neuer Angriff der japanischen Marineflotte begann auf die chinesischen Stellungen in Schapei und beim Nordbahnhof, der mit Selbstgeschützen und Maschinengewehren beschossen wurde.

Von den japanischen Kriegsschiffen wurden weitere Landungsabteilungen ausgelandt, die mehrere Schanzen am Südsüder besetzten. Am Chinesenort herrschte eine unbeschreibliche Panik.

Es ist jedoch im allgemeinen völlig darüber im Klaren, daß der Abwehrkampf praktisch nicht in der Lage ist, wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Ranking wird beschossen.

Wie der Kommandant des amerikanischen Zerstörers "Simon" aus Ranking meldet, hat der japanische Kreuzer "Hiado" von Jangtschiang aus das Feuer auf die chinesische Hauptstadt Ranking eröffnet und etwa 50 Schiffe auf der Beschießung abgegeben.

Wie von amerikanischer Seite berichtet wird, ist die Beschießung ohne jede Warnung erfolgt. Der amerikanische Zerstörer hat sich aus der Geleitzzone entfernen müssen. Anfolge der Beschießung sind durch den japanischen Kreuzer fünf Tote und 30 Verwundete in der Besatzung des amerikanischen Zerstörers zu verzeichnen.

Artilleriekämpfe in Sjanghaai.

Am Montag kam es in Sjanghaai nur zu vereinzelten Schüssen zwischen Kanonern und Chinesen. Auf beiden Seiten wurden Gebirgsgeschütze eingesetzt.

Die japanischen Seeboldaten haben das Hauptkontingent in der internationalen Niederlassung wieder geräumt. Das Gebäude wurde von einer rassistischen Freiwilligenabteilung besetzt.

Japaner in Konson gelandet.

Nach einer Meldung der Sowjet-Telegraphenagentur wurden am Montag in Konson 600 japanische Matrosen an Land gelandt. Die Matrosen übernahmen sofort die Überwachung des japanischen Konsulats und der staatlichen Gebäude.

Wie er erst jetzt bekannt wird hat der japanische Generalkonsul in der internationalen Sektion von Konson die Befehle in dem verlagert, daß die japanischen Vereinigungen sofort aufgelöst und umfangreiche Maßnahmen zum Schutze des japanischen Handels getroffen werden.

Deutsche Tageschau.

Einkaufsstellen des Reichstages am 16. Februar?

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichstagsvorstand am Freitag, den 16. Februar, zusammenzutreten wird, um zunächst den Termin für die Wahl der Reichspräsidenten festzulegen.

Der Entwurf zur Änderung der Gewerbeordnung. Das bayerische Ministerium des Innern hat die Reichsregierung unter Hinweis auf die wirtschaftliche Lage und Handel und Gewerbe ein förmliches Gesuch an den Reichstag zur Änderung der Gewerbeordnung erstellt.

Das bayerische Ministerium des Innern hat die Reichsregierung unter Hinweis auf die wirtschaftliche Lage und Handel und Gewerbe ein förmliches Gesuch an den Reichstag zur Änderung der Gewerbeordnung erstellt.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 3. Februar 1932

Zum Pfarrer von Remberg und Gemoll ist Pfarrer Langhein aus Schönewalde beauftragt worden und hat seinen Einzug hier bereits gehalten.

Ein herrlicher Sommer soll kommen! Englische Meteorologen prophezeien einen ganz wunderbaren Sommer für dieses Jahr. Sie begründen diese Antizipation mit dem sogenannten El Niño-Sommerphänomen...

Patenzustellung durch die Post. In der Öffentlichkeit ist es noch nicht genügend bekannt, daß die Deutsche Reichspost die Patentegebühren seit dem 15. Januar erheblich herabgesetzt hat...

Der Verein „Alteiner Seide“ hielt am Samstag seinen Generalversammlungsabend in der Saal des nachstehenden Jahresberichtes. Der Vorsitzende Remberg meldete am 11. September 1930 vom Bürgermeisterei Diehe den besten Erfolg...

Die Alten Seidenwerke. Die Alten Seidenwerke sind ein Verein von 119 Personen. Der Verein hat die Aufgabe, die Interessen der Seidenweberei in der Gegend von Remberg zu vertreten...

Die Arbeiterbewegung. In der Arbeiterbewegung haben sich in den letzten Jahren bemerkenswerte Veränderungen ereignet. Die Arbeiterinnen haben ihre Forderungen in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen immer deutlicher geltend gemacht...

Der Bürger-Verein. Der Bürger-Verein hat kürzlich seine Jahresversammlung im Hotel Faust abgehalten. Die Vorstände haben den Bericht über die Tätigkeit des Vereines im vergangenen Jahre vorgelesen...

Zwischenfall im Theater. Schauspielers Richard III. hielt kürzlich einmal die Theaterbesucher in Bann. Da plötzlich zerrit die Stimmung, ein Kümpfen in den Räumen — erit verhalten, dann befertig. Das Hüften wirt an-

stehend — es setzt sich auf das Parquet und die Logen fort. Ein jeder ärgert sich und jedermann sagt derweil: „Ein Königreich für ein Dutzendbons.“

Tornau, 2. Febr. (Unter dem Auto.) Als gestern nachmittag der Landwirt Richard Zille mit seinem Fuhrwerk von der Dorfstraße rechts abbiegen wollte, scheuten die Pferde vor den Dümpfen eines entgegengesetzten Autos.

Größenhainichen. Am Sonnabend wurde der 78-jährige Kaufmann Franz Streubel verhaftet, weil er in dem Verdacht steht, an einem achtjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben.

Die Neugliederung der handwerklichen Organisation in Mitteldeutschland.

Unter diesem Titel ist eine Broschüre im Auftrag der Handwerkerkammer Magdeburg erschienen. In Anlehnung an die Verhandlungen und Beratungen des vom Reichsverband des Deutschen Handwerks eingesetzten Arbeitsausschusses bringt die Broschüre eine Zusammenfassung der Magdeburger Handwerkerkammer, Dr. Woll, um der Botschafter hat, einen Bericht über eine zweimonatige Reise der Organisation der handwerklichen Organisation, um für die kommenden Aufgaben des Handwerks den Weg zu bahnen.

Wespenkiste. Der vor einiger Zeit in Meuselwitz ausgesetzte Sprengstoffbehälter konnte jetzt von der Polizei aufgeklärt werden. Vier Personen sind bereits in diesem Zusammenhang festgenommen worden.

Fünf Todesopfer der Diphterieepidemie. Die nun schon seit Monaten unter der heißen Kärnten wütet, ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen. Wieder sind neue Krankheitsfälle gemeldet worden.

Besondere Besichtigung des Arbeitsmarktes. In den letzten 14 Tagen die Zahl der Arbeitssuchenden um mehr als 4000 gestiegen. Die Angebote entfallen auf fast alle Berufsgruppen. Besonders große Entlassungen sind in der Metallindustrie, der Metallindustrie, dem Bekleidungssektor und dem Bergbau zu beobachten.

Der Kampf um die Kärntner Tarife.

Magdeburg. Der Magistrat hatte beschlossen, den Gaspreis um zwei auf 18 Pf. zu Substanzieren, aber den Elektrizitätstarif in unveränderter Höhe zu belassen. Demgegenüber haben die Kommunisten in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht, den Tarif für Gas und Elektrizität um 40 Prozent zu senken.

Magdeburg. Zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten war es nachmittags zu verschiedenen Zusammenstößen gekommen, bei denen ein Arbeitstätiger durch einen Schlag mit einem Hammer verletzt wurde.

Aber die Durchsuchung ergaben vor von der Polizei die SA-Leute teilweise entlassen, so daß der Eingang in das Gefängnis erzwungen werden mußte.

Massenprotest gegen die teuren Gas- und Strompreise.

Schönebeck (Elbe). Die seit einiger Zeit vorbereitete große Kundgebung gegen die Tarifpolitik der Gas- und Stromerzeuger wurde in der Nacht zum Freitag abgehalten. Die Veranstaltung wurde von einer Gruppe von etwa 1000 Personen besucht.

Die Entschärfung fordert, daß die so fernliegende Überzeugung des Arbeitervolkes endlich befestigt wird und daß eine sichere Erleichterung sofort eintritt.

Strafe für fahrlässigen Autofahrer.

Wangen. Das Genauesche Schöffengericht verurteilte den Stellmachereisenführer wegen fahrlässiger Führung zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte am 9. November in Höhe von 50 Pfund einen Fußgänger verletzt.

Raubüberfall im Hausfur.

Chemnitz. Nachmittags wurde einem Beamten des Pfarramts Salski im Hausfur des Pfarramtsgebäudes eine Ladung mit 705 Mark Bargeld und einigen Werten geraubt. Er bekam plötzlich einen heftigen Schlag in die Magengegend und stürzte hin. Glücklicherweise ist kein Verbleib in die Augen gekommen, so daß er nicht mehr verletzt wurde. Der Täter, ein besser gekleideter Mann, ist unter Teilnahme der Patenteinsatze entflohen und ermittellos.

Leichenfund in einem Moorgraben. Die Leiche der seit dem 3. Dezember v. J. vermißten Frau Köhlsche aus Elisabethstift ist in einem Moorgraben in der Nähe der oldenburgisch-ostpreussischen Grenze bei Elisabethstift gefunden worden. Nach dem Verschwinden der Frau richtete sich der Verdacht, seine Ehefrau umgebracht zu haben, gegen den Stellmacher Köhlsche, der ebenso wie ein Weiler seines Hauses in das Untersuchungsgefängnis nach Oldenburg gebracht wurde. Seit der Festnahme des Köhlsche wurden täglich Durchsuchungen der Umgebung vorgenommen, die jetzt zu der Auffindung der Leiche führten. Die Frau lag in dem Graben in fast unbefriedetem Zustand mit dem Gesicht nach dem Boden.

Vor den Strafanträgen im Kurfürstendamm-Prozess. Im Kurfürstendamm-Prozess in Berlin, der seit Mitte Dezember die 3. große Strafkammer beim Landgericht III unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Ohnesorge beschäftigt ist, die Beweisaufnahme geschlossen worden. Das Urteil wird im Laufe der Woche zu erwarten sein.

Gastwirt erschossen aufgefunden. Karl Grubert, der Besitzer des Restaurants „Neue Berliner Schweiz“ am Seditzische wurde erschossen in dem Fort zwischen Gosen und Schmöwitz aufgefunden. Grubert war mit der Wäsche von Hause weggegangen, eine Gastwirtsverammlung in Schmöwitz anzuführen. Dort ist er aber nicht eingetroffen. Als er auch in der Nacht nicht nach Hause kam, begab man sich auf die Suche und fand Grubert mit einem Halschuß an der Hüftprobenende des Seditzische auf.

Falschmünzer verhaftet. Ein Mann ist von der Gendarmerie in Schwepnitz (Kr. Bautzen) festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis angeführt worden, der in dem dringenden Verdacht steht, mit Falschmünzern in Verbindung zu stehen. In der nahegelegenen preussischen Grenze sind in letzter Zeit mehrfach falsche Fünfmark-Stücke aufgetaucht. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach den Falschmünzern führten u. a. nach Schwepnitz. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Großer Fabribrand. In einer Tuchfabrik in Bielig-Biala bei Ratibitz entstand ein Brand, der das ganze Fabrikgebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Durch Funkenflug wurde eine weitere Textilfabrik in Brand. Auch sie wurde zum größten Teil zerstört. Außer den Maschinenanlagen sind auch große Warenvorräte verbrannt.

Blutiger Familienzwist. Der 23jährige Reisevertreter Confor, der in Oels mit seiner 18jährigen Ehefrau als Untermieter bei seinen Schwiegereltern, dem Ehepaar Nowak, wohnte, verwundete seinen Schwiegervater und seine Schwiegermutter, die er mit einem Brust- und Armchuß und schließlich verletzte er seine Frau schwer durch eine Kugel in die Brust und in die Hand. Eine Kugel in den Mund Confor ist bereits seiner Verletzung erlegen, während die übrigen Verwundeten mit dem Leben davonkommen dürften. Der Grund zur Tat dürfte in Familienstreitigkeiten zu suchen sein.

Auto abgestürzt. Dattendorf (Sieg), 3. Februar. Zwischen Dattendorf und Hoppengarten stürzte der Lieferwagen der Firma Allgemeine Brennstoff-Handelsgesellschaft in Bonn wahrscheinlich infolge eines Reifenchadens eine drei Meter hohe Böschung ab und geriet in Flammen. Der Wagenführer und seine Frau sowie ein fünfjähriges Kind waren sofort tot, während ein weiteres Kind mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus abtransportiert wurde.

Handelsteil.

Warenmarkt.
Mittagsbörsen. (Amst.) Getreide und Mehlwaren per 1000 Kilo, laut per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:
Weizen März. 241-243 (am 1. 2. 239-241). Roggen März. 198-200 (198-200). Braugerste 158-168 (158 bis 168). Futter- und Industrieernte 153-157 (153-157). Safer März. 138-146 (138-146). Weizenmehl 29-33 (29-32,75). Roggenmehl 27,50-29,75 (27,50-29,75). Weizenkleie 9,60-10 (9,60-10). Roggenkleie 9,60-10 (9,60-10). Weizenbarben 21-27,50 (21-27,50). Kleine Pfefferkörner 21-23,50 (21-23,50). Futtererbsen 15-17 (15-17). Bohnen 16-18 (16-18). Ackerbohnen 14-16 (14-16). Weizen 16-19 (16-19). Lupinen blaue 10-12 (10-12). gelbe 14,50-16 (14,50-16). Geradella neue 23-29 (23-29). Weizen 11,50-11,60 (11,50-11,60). Erbsenmehl 50 Prozent ab Hamburg 12,50-12,60 (12,50 bis 12,60). Erbsenmehl ab Hamburg 12,20-12,30 (12,20-12,30). Trodenmehl 6,90-7 (6,80-6,90). Sojabohnenmehl 10,50-11,60 (10,60-11,70). Kartoffelstärke 12,50-12,60 (12,50-12,60).

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 1. Februar.

Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RM.

	Klasse heute	vorher	Kalber	Klasse heute	vorher
Ochsen	1	32-33	Schafe	1	37-41
	2	32-31		2	37-40-42
	3	23-25		3	33-36-39
	4	—		4	29-30-35
Stuten	5	28-32	Schweine	5	25-28
	1	25-27-24-26		1	33-36
	3	23-24-22-23		2	37-40
	4	20-22-20-21		3	30-33
Kühe	1	28-30-26-30	4	—	
	2	23-23-25	5	39-40-38-40	
	3	20-22-20-22	6	38-39-38-40	
	4	14-14-14-19	7	37-38-37-38	
Ferkeln	5	30-34	8	36-37-34-38	
	1	26-23	9	34-35	
	2	—	6	—	
	3	—	7	30-37	

Schützenhaus
Sonnabend und Sonntag
Tonfilm-Première

Delizischer Hauskalender
Illustr. Haus- und Familientalender
Erfurter Gartenbau-Kalender
Taschen- und Notizkalender
Wochen-Abreiß-Kalender
zu herabgesetzten Preisen bei
Richard Arnold, Kemberg
Leipziger Straße und Markt

Strawla - Balatum
Alle Dekorationsstoffe, sämtliche Farben
in Tapeten, Linoleum, Teppichen
zu herabgesetzten Preisen bei
Richard Arnold, Kemberg
Leipziger Straße und Markt

Volkswohl-Lotterie
zu Gunsten der Winterhilfe
Lose 1 RM :: Doppellose 2 RM
69122 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von RM 725 000
Auf Wunsch 90 Prozent in bar.
Erste Ziehung am 17. und 18. Februar
Zweite Ziehung vom 9.-14. März
Die Lose sind ohne Nachzahlung gültig für beide Ziehungen, sofern sie nicht in der ersten Ziehung mit Gewinn gezogen sind.
Lose sind erhältlich bei
Richard Arnold, Buchhandlung, Leipziger Straße 64/65 und Markt 3

Prima frisches
Rindfleisch
frische Flecke
empfehlen **Heinrich Schneider**
Morgen Donnerstag, von
1/2 Uhr ab frische
**Schaum-, Fasten-,
Mohn- und
Rümmel - Brezeln**
D. Herrmann, Bäckerei
Morgen Donnerstag
von nachmittags 1 Uhr an frische
**Schaum-, Fasten- und
Mohnbrezeln**
Ferner täglich
**Nährhaftes Gesundheitsvollbrot
(Mafura) und
Vollkorn-Schwarzbrot**
Bäckerei Mattheß

Mate-See
das tägliche Gesund-
heitsgetränk
sowie alle bekannten
**Hausmittel-
See-Kräuter**
erhältlich bei
Rudolf Huhn

**Kompl. 3 Röhren-Wende-
Radio-Anlage**
sofort billig zu verkaufen. Wo sagt
die Geheißfrist, d. V.

**Obstbaum-
Karbolineum**
Raupenleim
empfehlen **Rudolf Huhn**
Reitsport - Verein
Morgen Donnerstag, den 4. Februar
abends 8 Uhr bei Ernst Bachmann
General-Versammlung
Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand

früher jetzt
**Multi...
Scott**
viel billiger
geworden
Denn der Inhalt ist um 40% erhöht; heute kostet
die Original-Flasche 1,75.
Doppelflasche 3.-, sodass sich jeder eine Kur mit
Scott's-Emulsion leisten kann. Scott bleibt Scott
und ist das vitaminreichste und billigste Nähr- u.
Kräftigungsmittel für Jung und Alt. Verlangte also
nur Original „Scott“ in allen Apotheken u. Dro-
gerien.
Depot: **Löwen-Apotheke, Elbe.**

Kirchweih-Fest im Zillertal
Sonnabend, den 13. Februar, von abends
8 Uhr in sämtlichen Räumen des
Hotel „Blauer Hecht“
Kemberg
Kostüm - Fest
des
Männer-Turn-Vereins
Belustigungen aller Art
Rutschbahn Dielenbetrieb
Volkstänze und Schuhplattler
Große Tombola 3 Stimmungskapellen
Eintritt mit Tanz; Damen 50 Pf., Herren 1.- M.
Alle Freunde des deutschen Turnens aus Stadt und Land
ladet ein
der Männer-Turn-Verein

Vergillos-Bonbons sailan Luffman
Halserkheit, Verschleimung, Bronchialkatarrh · in allen Apotheken
erhältlich. Stets vorrätig: Apotheke Kemberg.

Gestern abend starb unser lieber Vater, Schwieger-
und Großvater
der Rentenempfänger
Friedrich Furchner
im 78. Lebensjahre.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Otto Fällner, Lubast
Beerdigung findet am Donnerstag um 1/3 Uhr statt.

Kempter Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kempter, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Mittwochs-Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis Monatlich für Abholer 1,15 M. durch Boten ins Haus gebracht in Kempter 1,25 M., in den Nachbarorten 1,30 M. durch die Post 1,35 M. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsstörung Streifen usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die halbpaltene Petitseite oder deren Raum 15 Pfa., die halbpaltene Kellamexseite 40 Pfa., Ausnahmefahrt 50 Pfa. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiederabgabe unbedingt geschiebener oder durch Versprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— Mkt. das Saalgeld, zusätzlich Postgebühr. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kempter, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 15

Donnerstag, den 4. Februar 1932

34. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachstehende Steuern usw. für den Monat Februar sind bis zum 15. d. Mts. an die Stadtkassentafel zu zahlen:

1. die Staatsgrundvermögenssteuer, der Gemeindefuhrschlag hierzu, die Hausinssteuer, die Gewerbesteuer, die Stadt- und Kreisvermögenssteuer, das Schulgeld und die Reichssteuerbeiträge.

Für fällig gewesene, nicht gestundete Steuern müssen für jeden angefangenen halben Monat 1 1/2 % Verzugszinsen berechnet werden.

Kempter, den 2. Februar 1932.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung

Freitag, den 5. Februar, 19 1/2 Uhr, im Rathaus.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der letzten Niederschrift,
2. Verwaltungsbereich,
3. Remissionsnahmen,
4. Wahl von 2 Prüfern für die Kammereinschätzung,
5. Beihilfe für einen Haushaltungsrat,
6. Notstandsarbeiten,
7. Bebauungsplan für die Gartenstraße,
8. Befolgung des Kammereinschätzungsverordnungs,
9. Anträge des Erwerbslosenausschusses.

Triebweiserbesucher haben nur Zutritt gegen Abgabe von Einzahlkarten, die die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung an ihre Wähler ausgeben werden. Die früheren Einzahlkarten sind ungültig.

Kempter, den 2. Februar 1932.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

H. Ludewig.

Die Hoffnung der Völker

Kurze Verabredung der Abrüstungskonferenz.

Genf, 3. Februar.

Nach jahrelangen Vorbereitungen sollten sich die Vertreter von 64 Staaten treffen, um endlich einmal einen einheitlichen Versuch zu machen, nicht nur das Weltfriede zu bewahren, sondern die vorhandenen Rüstungen ganz wesentlich einzuschränken.

Es gibt nicht nur moralische Gründe für die Weltabklärung, sondern auch vertraglich festgelegte Verpflichtungen.

Sowohl der Verfall der Verträge als auch der Völkerbundspakt fordern die Abklärung, der erstere nach Abgabe der von Deutschland bereits erzielten Abrüstung. Um den bevorstehenden Konventionen, den Völkerbund mit Recht auf das höchste abzuheben, werden im Laufe der nächsten Wochen und, wie zu befürchten ist, auch der nächsten Monate heftige Kämpfe entbrennen. Es wird einzig und allein von dem guten Willen der Konferenzteilnehmer abhängen, ob in absehbarer Zeit in der Abrüstungsfrage irgendwelche nennenswerte Fortschritte erzielt werden können. Der Brand im Fernen Osten sollte der gesamten Menschheit eine dringende Warnung sein, keine Zeit mehr zu verlieren, um nach gerechten Grundrissen abzurufen.

Der Gedanke, eine außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes zur Behandlung des japanisch-chinesischen Konfliktes einzuberufen, steht jetzt wieder im Vordergrund. Den Vorschlag im Völkerbundsrat hat der französische Kriegsminister Tardieu übernommen. Die plötzliche Einberufung der Sitzung des Völkerbundsrates ist in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, erfolgt.

Die Teilnehmer der Abrüstungskonferenz.

Die Weltabklärungskonferenz umfasst nach der amtlichen Abordnungsliste des Völkerbundssekretariats die Vertretungen von 64 Staaten, davon die zehn Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes: Vereinigte Staaten, Sowjetrußland, Türkei, Afghanistan, Mexiko, Argentinien, Costa Rica, Haiti und Ecuador. Die Republik San Domingo ist durch einen Beobachter vertreten. Der Konferenz gehören an: fünf Ministerpräsidenten, 24 Außenminister, 28 Generale und 15 Admirale, ferner unzählige Generalfeldmarschälle und Admiralsstabsoffiziere, Militärattachés, zahlreiche Botschafter, Gesandte und hohe Beamte der Außenministerien.

Der Präsident unter Benur.

Zwischen dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, und dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist es als Aufsatz der Abrüstungskonferenz zu einer ersten Meinungsverschiedenheit gekommen.

Henderson hatte bereits in London seine Eröffnungsrede an allen Einzelheiten ausgearbeitet, in der ein allgemeines Programm der Aufgaben und Ziele der Abrüstungskonferenz entwickelt wird.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, dem der Ent-

Der Aufruf des Hindenburgauschusses

Berlin, 2. Februar.

Der vom Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahn in die Leben gerufene Hindenburg-Ausschuß erläßt folgenden Aufruf:

„Das Volk will Hindenburg.“

Deutsch! In wenigen Wochen soll das deutsche Volk den neuen Reichspräsidenten wählen. Millionen sind der Ueberzeugung, daß für die höchste Würde des Reiches nur ein Mann in Betracht kommt: Hindenburg! Gegenüber der gleichzeitigen Persönlichkeiten des gegenwärtigen Reichspräsidenten treten alle anderen Namen zurück, die in den Erörterungen der letzten Wochen von der Parteipolitik genannt worden sind.

Hindenburg: Um diesen Namen leuchtet der Ruhm von Tannenberg und die lebendige Erinnerung an das deutsche Heer des Weltkrieges, das vier Jahre lang den Boden der Heimat schützte und die deutschen Waffen siegreich in fernere Länder trug.

Hindenburg: Das ist ein Leben deutscher Pflichterfüllung, im Dienste des Vaterlandes und der Kaiserproklamation von 1871 bis zur Präsidentschaft der Republik.

Hindenburg: Das ist eine Ueberwindung des Parteigeistes, das Sinnbild der Volksgemeinschaft, die Führung in die Freiheit.

Hindenburg: Das ist für Deutschland und die Welt die vornehmste Verdorferung der deutschen Nation: Der erste im Kriege, der erste im Frieden und der erste im Herzen seiner Mitbürger.

Deutsch! Seid in dieser Stunde ein Volk, dankbar, einig und groß!

Eine spontane Kundgebung soll Hindenburg bitten, sich als Volkswahlkandidat für die Wiederwahl zum Reichspräsidenten zu stellen.

Der Aufruf der Rede vorgelesen worden war, hat jedoch auf das anstehende gegen die schärfste Formulierung Hendersons protestiert und die entscheidenden Teile der Rede herausgerissen mit der Begründung, daß es nicht Aufgabe des Reichspräsidenten der Abrüstungskonferenz sei, ein allgemeines Abrüstungsprogramm vor der Konferenz zu entwickeln.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat sich jedoch schließlich gewogen, die vom Generalsekretär des Völkerbundes bearbeitete Fassung seiner Rede anzunehmen, die sich jetzt lediglich auf einige allgemeine Formulierungen beschränkt und damit an ihrer politischen Bedeutung außerordentlich eingebüßt hat!

Zwischenpiel mit Radek.

Der Schweizer Bundesrat verweigerte dem Mitglied der Abrüstungskommission Radek die Einreiseerlaubnis, weil dieser 1921 aus der Schweiz ausgewiesen worden war. Ein Protestschreiben Litwinows gegen die Verweigerung der Einreiseerlaubnis für Radek durch die Schweizer Behörden ist dem Schweizer Bundesrat vom Präsidenten Henderson übermittelt worden.

Der Aufruf des Hindenburgauschusses...



...wird die Kundgebung des Völkerbunds...

präsidenten zur Verfügung zu stellen.

Keiner darf beiseitegehen, wenn es gilt, sich zu Hindenburg und zur nationalen Einheit zu betonen.

Deutsch! Dein Name gehört Hindenburg!

Berlin, den 1. Februar. Der Hindenburgauschuß.

Zur Ausführung des Aufrufes für die Wiederwahl Hindenburgs teilt der Hindenburg-Ausschuß mit: Ein von den Parteien unabhängiger Wahlvorstand muß die Unterdrift von 20 000 Wählern tragen. Es gilt, diese Zahl möglichst schnell zusammen zu bringen. Deshalb ist die deutsche Presse gebeten worden, Eifern zur Entgegung für den Wahlvorstand „Hindenburg“ auszuliegen. Dadurch soll die geforderte Vorfrist erfüllt und zugleich eine spontane Vertrauenskundgebung für den Reichspräsidenten von Hindenburg ermöglicht werden. Diese Kundgebung bedeutet die Bitte an den Reichspräsidenten, sich als Volkswahlkandidat für die Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Die Einzeichnungslisten werden von den Zeitungen, die sich hierzu bereitfinden, vom Mittwoch den 3. Februar, bis einschließlich Samstag, den 6. Februar, ausgelegt.

Im Auftrage des Hindenburgauschusses Dr. Sahn.

Der Aufruf zur Wiederwahl Hindenburgs ist von zahlreichen führenden Persönlichkeiten unterschrieben worden, u. a. von dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahn, dem früheren Reichspräsidenten Dr. Simons, Oberpräsident a. D. von Batocki, Geheimrat Duisberg, Verbandsvorsitzenden Wilhelm Hügel, Dr. Geßler, den Präsidenten des Industrie- und Handelsklubs Dr. Grund, Gerhard Hauptmann, Oberbürgermeister Dr. Jarres, Professor Sumpster, Präsident Dr. D. Ruppel, Sommersekreter Krumpholtz, Geheimrat Dr. Bewald, Reichsminister Rahrman, Oscar von Miller, Präsident Flugwagner, Verbandsvorsitzender Otto, Präsident Flugwagner, Magdeburg, Bischof Dr. Schreiber, Geheimrat Bland u. a.

Regierungen in Tokio und Peking folgende Forderungen gestellt:

1. Einstellung aller Feindlichkeiten und aller Vorbereitungen zum Kriege;
2. Bedeutsame Zurückziehung der Truppen in Schanghai;
3. Schluß der internationalen Konvention und Schaffung einer neutralen Zone in Schanghai;
4. Sofortige Einstellung der Verhandlungen, um den Konflikt im Geiste des Einigkeitssinnes und der Entschleunigung des Völkerbundsrates vom 9. Dezember o. J. zu regeln.

Frankreich und Italien schließen sich England an

Nach der Erklärung Thomas' teilt Tardieu mit, daß die französische Regierung auf Grund der Mitteilungen der englischen Regierung unverzüglich ihre diplomatischen Vertreter in Tokio und Peking beauftragt habe, in gleichem Sinne vorstellig zu werden. Die französischen Flottenstreitkräfte seien nach Schanghai unterwegs. Der italienische Außenminister Grandi erklärte: Auch die italienische Regierung sei im Sinne der englischen Demarche in Tokio und Peking vorstellig geworden.

Der deutsche Vertreter, Gesandter von Weisloeder, teilte dann mit, daß er seiner Regierung unverzüglich die Erklärungen der Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens übermittelt werde.

damit die deutsche Regierung auch ihrerseits in den beiden Hauptstädten im gleichen Sinne vorstellig werden könne.

Heiterkeit im Rat

Der chinesische Gesandte von befränkte sich auf die Mitteilung, daß er seiner Regierung über die Verhandlungen des Völkerbundsrates Bericht erstatten würde.

Der japanische Botschafter Sato begrüßte das Vorgehen der englischen Regierung. Angesichts des außerordentlichen Ernstes der Lage habe die japanische Regierung ihrerseits gebeten, unverzüglich außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen.

Allgemeine Heiterkeit erregte es, als der japanische Botschafter befränkte, unverzüglich die Befehle der chinesischen Regierung auf die japanischen Truppen zu unterlassen.

Die Verhandlung wurde von Tardieu mit der Mitteilung geschlossen, der Völkerbundsrat werde von neuem zusammentreten, sobald der Bericht des Untersuchungs-ausschusses vorliege, der in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Das Ziel der heutigen außerordentlichen Sitzung des Völkerbundsrates sei gewesen, ein gemeinsames Vorgehen des Völkerbundsrates mit den jetzt von der englischen Regierung vorgeschlagenen neuen Maßnahmen zu ermöglichen und die erforderliche Autorität des Völkerbunds in diesem außerordentlich schweren Konfliktfälle zu sichern.

Die Abrüstungskonferenz eröffnet.

Die Weltabklärungskonferenz ist unter Teilnahme der Vertretungen von 64 Staaten am Dienstagmorgen 10 1/2 Uhr im „Palatin electoral“ eröffnet worden, in dem heute die offizielle Vollversammlung des Völkerbundes zu tagen pflegt.

Bereits hundentlang vor Beginn der Konferenz drängt sich eine tausendköpfige Menge vor dem Eingangsportaal, an